

# Ostschweizerischer Geometerverein

Autor(en): **Schmidt, A.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **26 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

prêtait admirablement à la distinction des zones soumises aux différentes méthodes de levé.

Le cours débuta par une allocution de bienvenue et un examen rétrospectif des différents instruments et méthodes de levé, de M. le Dr. Ls. Hegg, Directeur du cadastre du canton de Vaud.

Puis, M. Baltensperger, Inspecteur fédéral du cadastre, commenta, article par article, les dispositions de l'instruction fédérale du 18 octobre 1927, et développa les explications précieuses que cette instruction contient à chaque innovation.

Ensuite, M. L. Diday, géomètre officiel à la Direction du cadastre, fit une causerie instructive et détaillée des nouveaux instruments et de leur application aux nouvelles méthodes de levé. Il signala les caractéristiques essentielles de chacun des théodolites Wild, Kern-Aregger et Bossard-Zeiss, et prépara par des explications nombreuses au manie- ment de ces instruments prévu pour le jour suivant.

M. Diday s'étendit également sur la confection des croquis d'abornement, la préparation et l'établissement du canevas polygonométrique, la confection des croquis de levé, le nombre et la nature des mesures de contrôle, les tolérances admises, les formulaires nouveaux, etc., etc. En ce qui concerne la polygonation, il établit que l'utilisation de la mesure optique des distances a pour conséquence, sur celle de la méthode actuelle, soit une diminution du nombre des points polygonaux, soit une diminution du coût d'établissement du point.

En ce qui concerne les mesures de contrôle, il établit les limites à partir desquelles l'une ou l'autre méthode est la plus avantageuse et doit être employée.

Ces conférences et exposés ont été fort goûtés des participants qui remercièrent les orateurs par des applaudissements bien mérités.

Puis ce fut, par groupes, l'examen, l'étude et l'application des instruments théodolites et mires, qui avaient été disposés sur le terrain avec des distances connues. Ensuite, ce fut l'étude et la discussion des deux réseaux de polygones et leur comparaison sur le terrain lui-même.

Enfin, chacun put se rendre compte de la méthode de levé du détail et de l'utilisation des formulaires, par le stationnement sur un point de polygone.

A l'occasion de ces exercices, des discussions nombreuses et intéressantes furent soulevées et des explications demandées auxquelles les chefs de groupes répondirent toujours avec beaucoup d'obligeance.

En constatant le succès de ce cours d'introduction, il nous reste à remercier chaleureusement la Direction du cadastre du canton de Vaud et ses distingués collaborateurs de sa parfaite organisation, les dévoués chefs de groupes pour leur patience inlassable et leur bonne volonté et enfin la Municipalité de la commune de Renens pour sa charmante attention.

*Ch. Roesgen.*

## Ostschweizerischer Geometerverein.

Am 24. März fand sich der Ostschweizerische Geometerverein im Restaurant „zur Kaufleuten“ in St. Gallen zu seiner 23. Hauptversammlung zusammen. Anwesend waren 23 Kollegen. Der Präsident, Kollege Allenspach in Gossau, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Begrüßungswort und schritt zur Abwicklung der Traktandenliste. Das vom Sekretär, Grundbuchgeometer A. Schmid in Niederurnen verlesene Protokoll der bei Anlaß der St. Galler Ausstellung am 1. Oktober 1927 stattgehabten Herbstversammlung wurde unter Verdankung genehmigt.

Gemäß dem vom Vorsitzenden verfaßten und verlesenen Jahresbericht beträgt der Mitgliederbestand unserer Sektion auf Ende 1927 38.

Ein Mitbegründer unserer Sektion und langjähriger Kassier derselben, Stadtgeometer Bringolf in Rorschach, haben wir im Berichtsjahr leider durch Tod verloren. Der Kassabestand ist ein befriedigender, dank der umsichtigen Verwaltung unseres Kassiers, Stadtgeometer Kundert in St. Gallen. Jahresbericht und Jahresrechnung werden einstimmig genehmigt und zugleich wird beschlossen, zukünftig die allgemeine Kasse und die Taxationskasse wieder zu verschmelzen.

Der Vorstand sowie die übrigen Chargen waren für eine neue Amtsdauer zu bestellen. Sowohl Vorstand und Präsident wie auch Taxationskommission und Obmann derselben wurden beinahe einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

J. J. Allenspach, Goßau, Präsident,  
F. Kundert, Stadtgeometer, St. Gallen, Vizepräsident und Kassier,  
A. Schmid, Niederurnen, Sekretär,  
R. Boßhardt, St. Gallen, Obmann der Taxationskommission,  
J. Früh, Münchwilen, Beisitzer.

Der Taxationskommission gehören außer dem Obmann an:

J. Früh, Münchwilen,  
H. Göldi, Altstätten,  
J. Eigenmann, Frauenfeld.

Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt:

H. Staub, Sargans,  
W. Keller, Alterswilen.

Als Delegierte beliebten wiederum Allenspach und Früh, als Ersatzdelegierte Schweizer-Wil und Gsell-Sulgen.

Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 8.— beibehalten. Einer längeren Diskussion rief der Antrag der Revisoren, den Beitrag an den S. V. P. G. zu reduzieren, da die welschen Sektionen gar nichts beitrügen und es daher nicht am Platze sei, daß die deutschsprechenden Sektionen für die Kosten der Aufstellung der Tarife allein aufkommen. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß nur eine Revision der Zentralstatuten eine befriedigende Lösung bringen könne. In der Annahme, daß diese Revision so bald wie möglich in die Wege geleitet werde, wurde vorläufig an der Abgabe eines Fünftels der Taxationseinnahmen an den Verband Praktizierender Grundbuchgeometer festgehalten.

Nachdem in den letzten Jahren die Tarif- und Taxationsfragen im Vordergrund standen, sollen die kommenden Jahre mehr der Pflege der kollegialen Beziehungen gewidmet sein. Ein guter Anfang hierin wurde gemacht, indem nach Schluß der Verhandlungen beinahe alle Teilnehmer sich noch geraume Zeit in gemütlichem Hocke zusammenfanden.

Niederurnen, den 25. März 1928.

Der Sekretär des O. G. V.:  
A. Schmid.

## Wettbewerb

für

### ein Straßen-Unterführungsprojekt bei der Station Küsnacht.

Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 1. Mai 1928 beendet. Das Urteil lautet wie folgt:

I. Preis. Es wird kein I. Preis erteilt.

II. Preis.

a) (Fr. 3200.—) Nr. 14. Kennwort „Neue Zeit“. Verfasser: H. Labhart & Hs. Streuli, Architekten, Balderngasse 9, Zürich. Mitarbeiter Ad. Kramer & Co., Baugeschäft, Badenerstraße 130, Zürich.